



Smithsonian Institution

Archives of American Art

Celebrating 175: Artist File, Marisol, 1961-1965

Extracted on Mar-25-2023 06:54:05

The Smithsonian Institution thanks all digital volunteers that transcribed and reviewed this material. Your work enriches Smithsonian collections, making them available to anyone with an interest in using them.

The Smithsonian Institution (the "Smithsonian") provides the content on this website (transcription.si.edu), other Smithsonian websites, and third-party sites on which it maintains a presence ("SI Websites") in support of its mission for the "increase and diffusion of knowledge." The Smithsonian invites visitors to use its online content for personal, educational and other non-commercial purposes. By using this website, you accept and agree to abide by the [following terms](#).

- If sharing the material in personal and educational contexts, please cite the Archives of American Art as source of the content and the project title as provided at the top of the document. Include the accession number or collection name; when possible, link to the Archives of American Art website.
- If you wish to use this material in a for-profit publication, exhibition, or online project, please contact Archives of American Art or transcribe@si.edu

For more information on this project and related material, contact the Archives of American Art. [See this project](#) and other collections in the Smithsonian Transcription Center.

Aug. 9, 1962
H DIE WELT - Nr. 184 - Seite 9

[[image]]

Marisol: "Mayflower" (Holz und anderes Material, 1961/62)

(Siehe untenstehenden Bericht) Foto: Rudolph Burckhardt

Wo wilde Avantgarde gefördert wird

Plastikhüte kombiniert mit Giphänden - Ende der Kunststajon

Eigenbericht der WELT

New York, im August

In diesen Wochen waren zwei junge Frauen die ausgesprochenen Erfolge der zu Ende gehenden Sommersaison. Paris geborene Holzbildhauerin, deren Eltern aus Venezuela stammen, und Yayoi Kusama, eine Japerin, die seit einigen Jahren durch tapetenähnliche, viele Meter lange und wandhohe Gemälde auffällt, die in einer minuziösen Technik gemalt sind und deren dunkler Grund mit weißen, spitzenartigen Mastern überzogen ist. Yayoi Kusama stellte ihre gigantischen Bilder in der Stephen Radich Gallery aus, hat jedoch jetzt ihre künstlerische Erfindungsgabe auf das Anfertigen von Skulpturen ausgedehnt. Es sind Mobiliarobjekte, ein Sessel und eine Couch. Man kann sie in der Green Gallery sehen, einer Kunstsätte, wo man wildeste Avantgarde fördert. Diese beiden höchst banalen Möbelstücke hat die Japenerin mit Überzügen versehen, die mit vielen Hunderten von weißen Stoffauswüchsen bedeckt sind - von bösartigen Kunstbetrachtern als "Würste" (Frankfurters) bezeichnet. Jedenfalls beweist die kleine Yayoi Kusama, daß sie einen Sinn für Ironie besitzt. Sie versteht es mit einer Art weiblicher Spielereibessessenheit, ein Teilchen immer wieder zu wiederholen, bis eine gradiöse Einheit entsteht.

Marisol gestaltet eine völlig neue Art von Holzfigurengruppen. Sie ist eine humorvolle, oft zynisch-satirische Kritikerin und Parodistin, ja, man könnte sagen, Karikaturistin von Zeit, Moral, Gewohnheiten und Geschehnissen. Sie persifliert Amerikanisches - visuelles Kabarett. In Ihrer ersten One Man Show in der Stable Gallery - es war die einzige wirkliche Sensation des beginnenden Sommers - tönte aus einem riesigen Holzpferd, das aus einem Faß geformt war, Marschmusik. Marisol benutzt gefundene Objekte, Hutformen, Fässer, plastische Hüte, und kombiniert sie mit modellierten Giphänden, Nasen, Armen und anderen Körperteilen, wobei sie den Gipsabdruck von ihrem eigenen Körper nimmt. Sie ist frech und scheut vor nichts zurück. Ihr Pièce-de-résistance "The Family Kennedy" gleicht der Präsidentenfamilie aufs Haar. Sie karikiert Papst John, auf einem Schaukelpferd sitzend, und erfand eine Art Skulpturschrank, aus dem geschnitzte Holzmasken mit künstlichen Tieraugen einen anstarren, und betitelt diese ensorhähnlichen, langnasigen Masken "Mayflower".

"Sie persiflierte mit großartigem Qitz und schärfster Beobachtungsgabe die "Madison Aveneue Dam", die ihren "Boyfriend" als kleinen Holzhund an der Leine führt. Sie vereinigt Einflüsse von Saul Steinberg, Louise Nevelson und dem Maler Larry Rivers, aber mit Raffinement zu eigenwilliger, persönlicher Leistung umgeformt.

Als Saisonabschluß hat die Graham Gallery eine unter dem Titel "Multiples" laufende Gruppenshow arrangiert. Zwei oder mehrere Gemälde bilden eine Einheit. Es ist das Bild in Teilen, das Ensemble, wie man es von Altarbildern, Triptychen, chinesischen Wandschirmen her kennt. Bei Graham zeigt der Maler Albert Kotin lyrische Landschafts-"Zwillinge", Alfred Jensen dynamische, mit dem Spachtel gemauerte, primatisch-mystische Abstraktionen. Jensens Bilder treten in Paaren auf, wobei die heiß-kalten Farben umgekehrt in einem sich wiederholenden Muster zweimal erscheinen, ähnlich einer Spielkarte. Irving Kriesberg, von vielen Jahren bei Curt Valentin lanciert, versucht sich in "Multiple"-Darstellungen von konstruierten Stellegen, mit sich



weiderholenden Mustern. In Italien arbeitet Brion Gysin mit seinen "permutativen" Bildern, die in der Galerie Trastevere in Rom ausgestellt sind, in ähnlicher Weise. Jedenfalls war die Graham Ausstellung ein Lichtblick in der Ebbe, die zurzeit in der New Yorker Kunstwelt herrscht. In dem kleinen, aber interessanten "Primitiven Museum" sind es Skulpturen aus dem Pazifik, vor allem polychrome Holzarbeiten mit detaillierten Filligranschnitzereien aus Neuguinea, die in vorbildlicher Ausstellungstechnik zu sehen sind. Die Sommerausstellung im Whitney Museum ist 40 Künstler als eine wichtige Klassifizierung behandelt und als Reklamemittel.

Obwohl eine Sommermüdigkeit in der Luft liegt, raunt und munkeit es in der Bars und Cafés, daß viele große Käufe nach dem Börsenkrach rückgängig gemacht wurden daß eine bekannte, große Galerie mit einem Stall berühmter "Abstrakter" im Herbst schließen wird und daß in den großen Farbengeschäften, wo die Prominenten ihre Farben und Leinwand beziehen, zwar immer noch en masse gekauft wird, daß jedoch die Künstler nicht mehr prompt zahlen.

Als allerneueste "Kunstrevolte" hört man von einem jungen Maler, der das Museum of Modern Art, das Guggenheim und das Whitney Museum persönlich attackieren wird. Dieser junge Mann verschickt seit Monaten Publikationen, in denen er zu einer Revolte gegen die bestehende Korruption in der Kunst auffordert. Er betitelt seine Zettel "The Screw" (Die Schraube).

Nichtsdestoweniger gibt es immer mehr Mäzene, die viel für junge Künstler tun. Die Johnson Wax Company hat über 100 Gemälde angekauft, die sie als Wanderausstellung durch Amerika und Europa schickt, und der Schriftsteller James A. Michener, Autor des Buches "South Pacific" und mehrerer anderer Bestseller, wird ein privates Museum (Michener Foundation Pipersville Pennsylvania) in Allentown Pennsylvania, errichten. Er hat dafür fast die gesamte abstrakt-expressionistische Show des Guggenheim-Museums, die in diesem Frühjahr stattfand, erworben und von Hunderten von jungen Malern Bilder gekauft. Lil Picard

Aus dem Kulturleben

Führende Schriftsteller aus zwanzig Ländern werden vom 20. bis 25. August an einer internationalen Autorenkonferenz teilnehmen, die während der Edinburgher Festspiele stattfindet. Unter den Autoren, die bisher ihre Teilnahme zugesagt haben, sind u.a. Henry Miller und Norman Mailer (USA), Ilja Ehrenburg (Sowjetunion), Jean-Paul Sartre und Nathalie Sarraute (Frankreich), Aldous Huxley, Stephen Spender und Iris Murdoch (England).

Victoria de los Angeles, die augenblicklich in Bayreuth die Elisabeth im "Tannhäuser" singt, will im Herbst eine Reihe von Liederabenden in der Bundesrepublik geben. Die Sängerin hatte im Vorjahr ihre geplante Deutschland-Tournee aus gesundheitlichen Gründen absagen müssen. Mit dem Professorentitel wurde von der nordrhein-westfälischen Landesregierung der in Chicago lebende Architekt Mies van der Rohe ausgezeichnet.

Die 18. Hauptversammlung der deutschen UNESCO-Kommission wird am 5. und 6. September in Hamburg stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Berichte über die internationalen Konferenzen dieses Jahres und Erörterungen über die künftige Arbeit der deutschen Kommission.

Celebrating 175: Artist File, Marisol, 1961-1965
Transcribed and Reviewed by Digital Volunteers
Extracted Mar-25-2023 06:54:05



Smithsonian Institution

Archives of American Art

The mission of the Smithsonian is the increase and diffusion of knowledge - shaping the future by preserving our heritage, discovering new knowledge, and sharing our resources with the world. Founded in 1846, the Smithsonian is the world's largest museum and research complex, consisting of 19 museums and galleries, the National Zoological Park, and nine research facilities. Become an active part of our mission through the Transcription Center. Together, we are discovering secrets hidden deep inside our collections that illuminate our history and our world.

Join us!

The Transcription Center: <https://transcription.si.edu>

On Facebook: <https://www.facebook.com/SmithsonianTranscriptionCenter>

On Twitter: [@TranscribeSI](https://twitter.com/TranscribeSI)

Connect with the Smithsonian

Smithsonian Institution: www.si.edu

On Facebook: <https://www.facebook.com/Smithsonian>

On Twitter: [@smithsonian](https://twitter.com/smithsonian)